

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1951-1952)

Vorwort: Vorwort
Autor: Laur-Belart, R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Mit dem Jahre 1951 ist ein Abschnitt der Vindonissaforschung zu Ende gegangen, der sein Gepräge weitgehend durch die Persönlichkeit unseres Museumskonservators erhalten hat. Herr Dr. Chr. Simonett, im Frühling 1949 für zwei Jahre als Direktor des Schweizer Institutes nach Rom berufen, wurde dort für eine weitere Amtsperiode bestätigt, so daß sich eine Neuregelung an unserem Museum aufdrängte. Diese erfolgte auf Neujahr 1952. Frl. Dr. Victorine von Gonzenbach, die sich uns in lebenswürdiger Weise für die Zeit des Provisoriums als Vize-Konservatorin zur Verfügung gestellt hatte, verließ uns, um sich wieder intensiver ihren wissenschaftlichen Studien und Reisen zu widmen, und an ihre Stelle trat Herr Dr. Rudolf Fellmann aus Basel, vom Vorstand zunächst provisorisch bis Ende des Geschäftsjahres als Konservator gewählt. Der Augenblick ist gekommen, um vor allem Herrn Dir. Dr. Simonett für seine vielen wertvollen Dienste, die er unserer Sache und damit der schweizerischen Römerforschung überhaupt erwiesen hat, öffentlich und aufs wärmste zu danken. Schon 1932 wirkte er, damals noch cand. phil., als Praktikant bei unsern Ausgrabungen mit, 1933 übertrugen wir ihm die Bearbeitung der Schutthügelkeramik und 1936 wurde er zum hauptamtlichen Konservator des Museums gewählt. Dreizehn Jahre lang hat er das Vindonissamuseum mit Liebe und feinem Kunstsinn betreut, die Aufstellung nach thematischen Grundsätzen neu gestaltet und auf das Jubiläum von 1947 den ersten Katalog verfaßt, der sozusagen ein Führer durch das römische Kulturleben unseres Landes im 1. Jahrhundert nach Christus geworden ist. Dazu leitete er die Ausgrabungen und verstand es besonders, durch seine Führungen und Vorträge für Vindonissa zu werben. Es gereicht uns zur Freude, daß wir gerade am Ende dieses Jahres die Frucht seiner ersten wissenschaftlichen Bemühungen um Vindonissa zur Veröffentlichung bringen können. Frau Dr. Elisabeth Ettliger hat in jahrelangen Studien die Bearbeitung der Schutthügelkeramik weitergeführt, und heute legen wir unsern Mitgliedern den dritten Band unserer Veröffentlichungen unter dem Titel „E. Ettliger und C. Simonett, Römische Keramik aus dem Schutthügel von Vindonissa“ vor.

Danken möchten wir auch Frl. V. v. Gonzenbach für ihre hingebende und vom Feuer der Begeisterung für die klassische Kultur getragene Arbeit, die sie als Stellvertreterin während zweieinhalb Jahren für unser Museum und bei den Ausgrabungen am Schutthügel geleistet hat. Mit einem Aufsatz über die römische Fides nimmt sie Abschied von uns und zeigt uns damit, daß in unserer Sammlung noch manche unausgewertete Schätze liegen. Möge sie sich auf ihrer weiteren wissenschaftlichen Laufbahn dieser Hand immer wieder erinnern und uns hin und wieder mit ähnlichen, inhaltsreichen Studien über Funde aus Vindonissa bedenken.

Sowohl Herrn Dir. Simonett wie Frl. Dr. v. Gonzenbach wünschen wir in ihren neuen Wirkungskreisen viel Erfolg und innere Befriedigung.

R. Laur-Belart

